

Jugendgesundheitsförderung auf dem Lande



6. Österreichische Präventionstagung
25./26. November 2004

Mental Health und Soziales Kapital

Soziale Netze

Beziehungsstrukturen:

Größe und Intensität von
sozialen Netzen und
Netzwerken

Kulturfaktoren

Werte/Einstellungen

Normen

Gemeinsame Ziele/Visionen

Partizipation/Dialog

Empowerment

Vernetzen

Eckdaten zum Modellprojekt

- Jänner 2003 bis Dezember 2005
- 17 Partnergemeinden in der Steiermark
- Zielgruppe: 11 bis 18 Jährige
- Projektziel: Erhöhung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität im außerschulischen Bereich

Projektstrategien

BEDARF

**Gemeinde
Round Table**

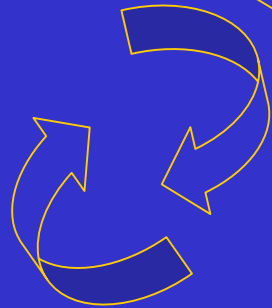
Youth Work

**Großgruppen
Moderation**

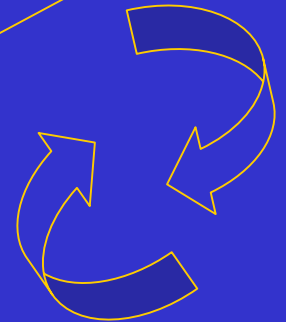
**Fragebogen-
erhebung**

**Bedarf
benachteiligt
Jugendliche**

**MASSNAHMEN-BESCHLUSS
PLANUNG**



**Prioritäre Ziele:
Bedürfnis und Bedarf**



Subprojektfonds

Workshopreihen

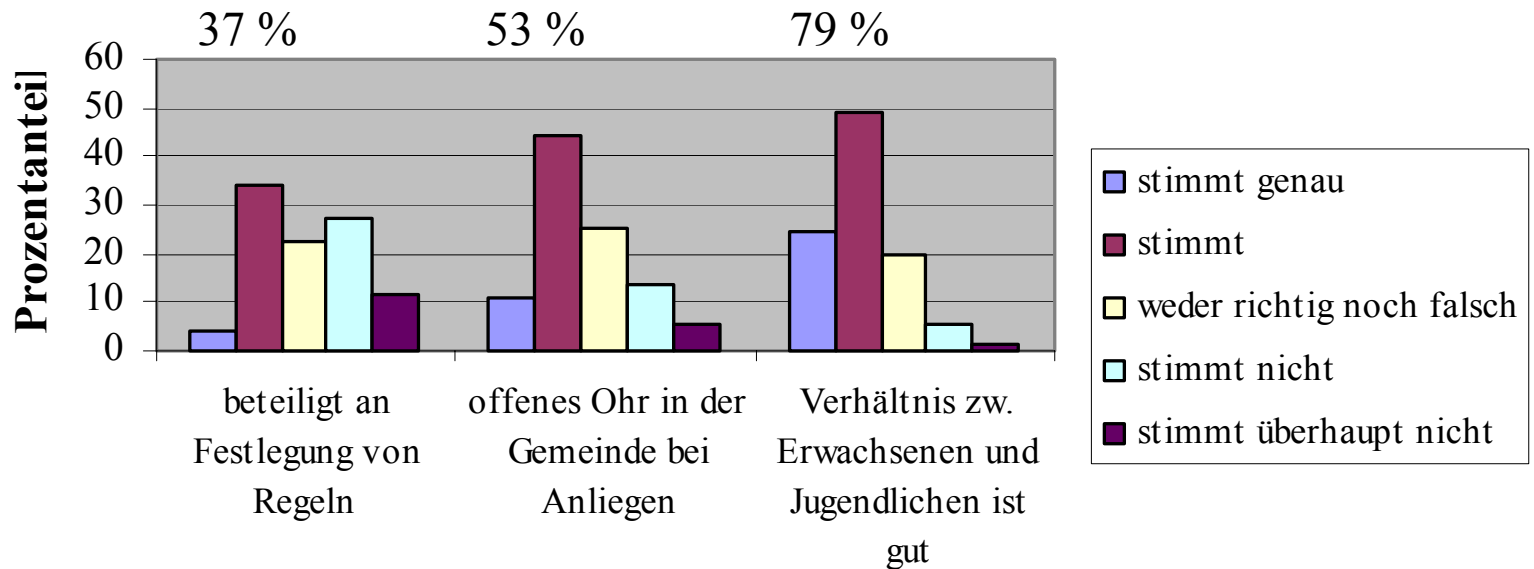
**Qualifizierung
Jugendlicher**

Befragungsergebnisse

- 95 % leben sehr oder ziemlich gerne in ihren Gemeinden
- Die Gemeinden werden als gemütlich (86 %), sicher (83 %), aktiv (61 %), offen (59 %) und zukunftsorientiert (56 %) beschrieben.
- 50 % der Befragten sind mit dem Freizeitangebot sehr oder eher zufrieden
- www.styriavitalis.at oder www.argejugend.at

Soziales Kapital: Gemeinde

Kommunikation und Beteiligung

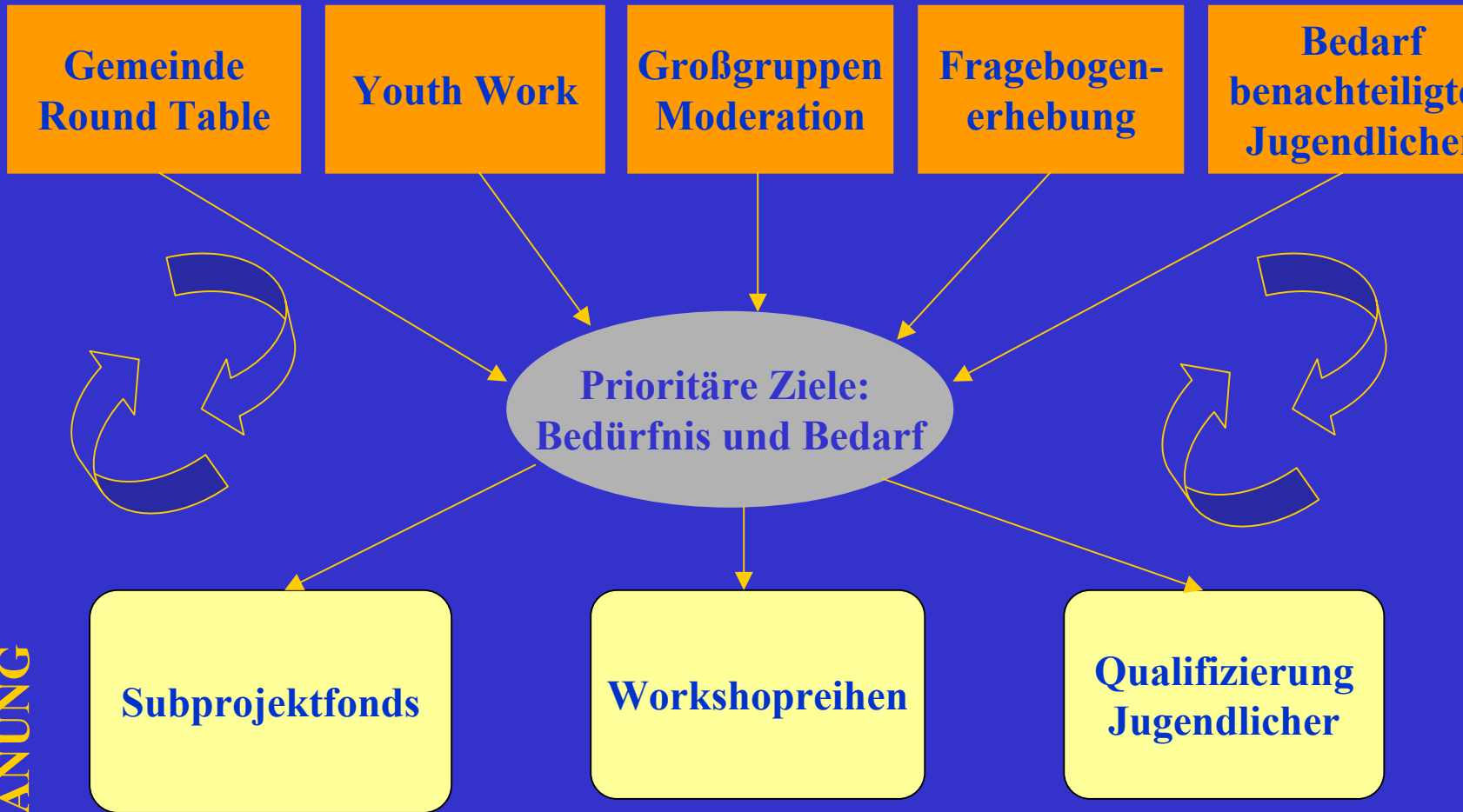


Bedarf

- Raum und Platz für Jugendliche
- Kontinuierliche Begleitung durch JugendbetreuerInnen
- Leadership für die Sache
- Gelebte Partizipation im Sinne von Zeit, Auseinandersetzung und Achtung, Dialog und Begegnung mit den Jugendlichen
- Ausbau von Freizeitangeboten
- Mädchenförderung

Projektstrategien

BEDARF
MASSNAHMEN-BESCHLUSS
PLANUNG



Projektfonds für Subprojekte

- **101.000,- € Fördermittel:** 27 % FGÖ, 34 % Gemeinden, 39 % Land Stmk.
- **Qualitätskriterien:** Bezug zur GF, Partizipation, Angemessenheit des Finanzplans
- **Schwerpunktförderungen:**
geschlechtsspezifische, gemeindeübergreifende, sozial benachteiligte, nachhaltige Projekte
- **Juryzusammensetzung:** 2 JA, 2 GF, 2 Land, 2 Nord, 2 Süd

Projektfonds – Projekte

- **Raum und Platz:** Schlumpfhausen, Jugendliche Raus, Youth & Fitness House, Jetzt oder Nie! Wanted - JugendbetreuerIn
- **Musik und Sport:** Sport'n Rock, Musik gegen Rassismus Festival, Hip Rock am Berg
- **Sport:** Internationales MariMans Jugendturnier, MTB-Cross Bahn
- **Ferienprogramme:** Adventure Camp 04, Erlebe die Natur mit allen Sinnen, Gemeinsam Natur erleben, DK-Jugendzeltlager
- **Kultur:** Lichtspiel, Travel to Vienna
- **Selbstbehauptung:** SV-KM

➤ 16 bewilligte Projekte

➤ 3 Jurysitzungen

➤ Verbindliche und unverbindliche Empfehlungen

31 Workshops, die uns stark machen...

| | |
|--|--|
| Ká Jo – Kochen á la Jamie Oliver | Ernährung |
| Gegen den Strom. Möglichkeiten im Umgang mit Gruppendruck | Theaterpädagogik |
| Spieglein, Spieglein an der Wand. Vom Schönheitsideal zur Essstörung | Ernährung, Körperbild, Selbstbewusstsein |
| Einfache Naturkosmetik aus Küche und Garten | Körper, Selbstwert |
| Rock Pop HipHop – Rhythm und Song. Vom Beat der Band zum eigenen Song | Musik, Gruppenentwicklung |
| Let's go south! Menschen aus dem Süden hautnah | Interkulturelles Lernen |
| Just for Girls: Selbstbewusstsein/Selbstbehauptung/Selbstverteidigung | Mädchenarbeit, Selbstwert |

Soziales Kapital

Beiträge des Modellprojektes

Soziale Netze/Strukturen

- Youth Work
- Round Table
- Begleitstruktur/Projekte
- Projektgruppen
- Delegiertentreffen

Kulturfaktoren

- Werte/Einstellungen: ÖA, Ergebnispräsentation, Leadership
- Partizipation: Youth work, Projektfonds, Jury, Modellgemeindenkonferenz
- Dialog: Youth Work, Round Table, Delegiertentreffen
- Empowerment: coachen, beraten, ausbilden
- Vernetzen: Pflege von Partnerschaften und Netzwerken
- Emotionale Unterstützung und Anerkennung

Schlüsselbereiche

- Konsumhaltung vs. Partizipation bei Jugendlichen und Gemeinden
- Schaffung von professionellen Begleitstrukturen in Haupt- und Ehrenamt
- Raum- und Platz für Jugendliche nicht nur als örtliche Jugendräume, sondern auch als Chiffre für Raum und Zeit
- Gemeinde- vs. Regionalentwicklung
- Mädchen stärken
- Zugang zu benachteiligten Jugendlichen
- Prozesse brauchen Zeit: Was kann in drei Jahren erreicht werden?

Erfolgsfaktoren: Wann können jugendliche Netzwerke wachsen?

- Gemeinsame Visionen und Ziele der Jugendlichen
- Plattform, Jugendgruppe, Platz haben
- Freiwilligkeit
- Dialog: wertschätzen, ernst nehmen, zuhören, offen sein
- Partizipation: Breite, Ideenvielfalt
- Bei Bedürfnissen der Jugendlichen ansetzen: GF vor der Haustür
- Spiel, Spaß und Humor: positive Zapfsäulen
- Zeit für Prozesse: Geduld haben, mit kleinen Gruppen beginnen
- Dranbleiben: Dialog, Kontakt halten, fordern statt über- oder unterfordern
- Leadership: Kontinuität, Erreichbarkeit, Unterstützung, Kompetenzen, Lobby, Verbindungsglied, doppelte Akzeptanz, Zeitressourcen
- Verankerung in der Gemeinde: Budget, Räume, Beschlüsse und deren Einhaltung, Überparteilichkeit, Lobbyisten, Kommunikation
- Ressourcen: weitere Leader, weitere Strukturen, Vereine

**„Vielleicht wird es wichtiger,
Menschen sozial einzubinden,
als sie zu individuellen
Verhaltensänderungen zu
bewegen.“**

Putnam